



JDL: Schockiert über Vorstoß des Streikkomitees

Die jungen Demokraten haben den großen Andrang von Schülern verschiedener Lyzeen beim Schülerstreik zur Kenntnis genommen. Sie begrüßen prinzipiell, wenn junge Menschen ihre Meinung öffentlich kundtun, notfalls durch einen Streik, vorausgesetzt sie sind im **Vollbesitz der nötigen Informationen**. Die JDL hat in diesem Kontext leider auch zur Kenntnis genommen, dass viele Streikende **falsch oder ungenügend informiert** waren über das komplexe Thema der Studienbeihilfen und, dass vielfach wissentlich junge Schüler instrumentalisiert wurden.

Die jungen Demokraten zeigen sich nun **zutiefst schockiert** über die Forderung des Streikkomitees, eine Sitzung der zuständigen Chamberkommission zu initiieren, in dessen Rahmen mindestens 8 Vertreter/innen des Streiks zu Wort kommen sollen. Die jungen Demokraten wollen darauf hinweisen, dass viele Jugendorganisationen, darunter die JDL, Kritikpunkte geäußert haben, ohne den Dialog mit den politischen Verantwortlichen abubrechen und zum Streik aufzurufen. Nun einzufordern, dass **exklusiv die Initiatoren des Streiks** im Parlament und von den Medien gehört werden, und somit viele **anderen Meinungen ausgeschlossen und unterdrückt** werden, empfindet die JDL als Frechheit gegenüber anderen Jugendorganisationen und als Versuch die Schüler und den **Streik zu instrumentalisieren**.

Die JDL wird sich weiteren Gesprächen nicht verschließen und fordert alle Beteiligten auf, weiter auf Dialog zu setzen, ohne ein **alleiniges Verhandlungsrecht** einzufordern. Die jungen Demokraten sind sich sicher, dass sie mit dieser Forderung **nicht alleine stehen**, und rufen andere Jugendorganisationen auf, diese Sicht zu bestätigen und sich nicht vom Dialog ausschließen zu lassen.